

Der Flughafenverband ADV hat seine Fluggastbefragung für den Zeitraum 2014 bis 2024 ausgewertet und dabei tiefgreifende strukturelle Verschiebungen im deutschen Luftverkehr dokumentiert.

Besonders auffällig: Der innerdeutsche Luftverkehr brach den Angaben zufolge zwischen 2014 und 2024 um 65 Prozent ein – von 15,5 Millionen auf 5,5 Millionen Passagiere. Kleine Flughäfen sind laut der Studie inzwischen faktisch vom nationalen Luftverkehrsnetz abgeschnitten.

Auch der Anteil internationaler Passagiere, die Deutschland als Ziel anfliegen, ist rückläufig: Er sank von 30 Prozent im Jahr 2014 auf 21 Prozent im Jahr 2024. Als Ursachen nennt der ADV fehlendes Flugangebot und ein im europäischen Vergleich hohes Preisniveau.

Geschäftsreisen erholen sich kaum

Vor allem der Geschäftsreiseverkehr leidet unter dem eingeschränkten Angebot, so der ADV. Die Zahl der Businessreisenden sank zwischen 2014 und 2024 um 40 Prozent – von 26,9 Millionen auf 16,1 Millionen

Deutschland als Geschäftsreiseziel verlor sogar 69 Prozent der Passagiere. Gleichzeitig wuchsen Privatreisen um 29 Prozent auf 65,7 Millionen. Reisende fliegen dabei immer kurzfristiger und häufig nicht mehr direkt ans Ziel: Fast jeder fünfte Einsteiger an großen Flughäfen erreicht sein Endziel nur über einen Umstieg.

Jüngere Passagiere, höhere Preise

Der Anteil der 20- bis 39-Jährigen unter den Fluggästen stieg von 42 auf 48 Prozent – Millennials und Generation Z setzen zunehmend aufs Fliegen. Gleichzeitig zeigen Einkommensdaten, dass Haushalte mit weniger als 1500 Euro Nettoeinkommen monatlich immer seltener fliegen: 2025 gab es in dieser Gruppe 82 Prozent ohne jede Flugreise, gegenüber 71 Prozent 2023.

Die Passagierzufriedenheit mit den Flughäfen selbst blieb über alle Segmente hinweg hoch – 79 Prozent bewerteten den Aufenthalt laut der Auswertung mit den Schulnoten eins oder zwei. Kleine Flughäfen erzielten sogar die höchsten Zufriedenheitswerte mit 92 Prozent.

ADV fordert Entlastung und politischen Rückhalt

ADV-Präsidentin Aletta von Massenbach erklärte, Deutschlands Konnektivität habe in den vergangenen Jahren spürbar gelitten. Der Verband fordert eine Senkung der Luftverkehrsteuer sowie Entlastungen bei Flugsicherungs- und Luftsicherheitsgebühren.

Die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen dürften nicht weiter aufgeschoben werden. Rund 51 Prozent der befragten Bevölkerung befürworten eine staatliche finanzielle Unterstützung des Luftverkehrs beim Klimaschutz.

Quelle: Airliners 19.6.26